

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

267 (15.11.1900) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Theil H. Rindspacher, sammtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Die Eröffnung des Reichstags.

— Berlin, 14. November.

(Telegramm.)

Der Reichstag wurde heute Mittag vom Kaiser mit folgender Thronrede eröffnet:

„Geehrte Herren! Nachdem ich Sie zu erneuten Wirken im Dienste des Gemeinwohls berufen habe, entbiete ich Ihnen namens der Verordneten Regierungen Gruß und Willkommen. Die Ereignisse im fernem Osten haben unter allen gestifteten Völkern der Erde tiefe Erregung hervorgerufen. Fanatischer Haß und finsterner Aberglaube, angefeuert von gewissenlosen Raubgebern des Pekinger Hofes, haben die misleiteten Massen des chinesischen Volkes zu Gräueltaten getrieben gegen die friedlich unter ihnen weilenden Vorposten ausländischer Zivilisation und christlicher Kultur. Bei dem müthig unternommenen Versuche, die aufziehende Gefahr zu beschwören, starb mein Gesandter von Neuchâtelhand. Die Fremden in der Hauptstadt sahen sich an Leib und Seele bedroht. Aber die Sprechensboischaft einte, was sonst getrennt. Alle Nationen, gegen die sich der unerhörte Angriff richtete, schlossen sich eng zusammen und einmüthig kämpften Schulter an Schulter unsere Söhne. Und wie die Feldzeichen draußen gemeinsam wehen, so zeigen sich die Regierungen in ihren Beratungen von dem einstimmigen Wunsche befeelt, möglichst bald wieder geordnete Zustände herbeizuführen und nach Befragung der Hauptschuldigen der Wiederkehr solcher Störungen des Weltfriedens für die Zukunft vorzubeugen.“

Gern hätte ich auf die Kunde von dem Ausbruch der Wirren in China alsbald die Volksvertretung um mich versammelt. Wie das deutsche Volk die Ausfahrt der freiwillig zu den Fackeln, wehrhaften Jugend und ihrer Führer mit Rundgebungen freudigen Stolzes und müthiger Zuvorkommenheit, einer Zuvorkommenheit, die seither durch das Verhalten unserer Krieger vor dem Vaterlande wie vor dem Lande voll gerechtfertigt ist, — so würde gewiß auch die Volksvertretung mit patriotischer Entschlossenheit für die zu ergreifenden Maßnahmen eingetreten sein, wodurch ihre Wucht gesteigert worden wäre. Aber während nur das Eine sicher war, daß ohne Zögern gehandelt werden mußte, und die Grundlage für die zu fassenden Beschlüsse, zumal bei der Unsicherheit des Nachrichtenverkehrs schwankend war, stand demgemäß die uns erwachsenden Aufgaben noch keineswegs fest und entzog sich damit das Maß der nöthigen Aufwendungen einer finanziellen Abschätzung. Wenn hiernach davon abgesehen worden ist, den Reichstag zu einer außerordentlichen Sitzung behufs verfassungsmäßiger Beschließung über den Kosten-Aufwand zu berufen, so hegen doch die Verbündeten Regierungen das Vertrauen, daß die Volksver-

tretung den unvermeidlich gewordenen Ausgaben ihre nachträgliche Zustimmung nicht versagen werde. Galt es doch, nicht nur die schwer bedrohten deutschen Interessen zu schützen, sondern auch die Ehre des deutschen Namens ohne Verzug zu wahren. Gegewärtig läßt sich der durch das ostasiatische Unternehmen verursachte Aufwand für das laufende Rechnungsjahr überschauen. Er bildet den Gegenstand einer besonderen Kredit-Vorlage, die Ihnen sofort zugehen wird.“

In dem Entwurfe zum Reichshaushaltssatellat haben Dank des Standes der Einnahmen und der vom Reichstage in der vorigen Tagung beschlossenen Steuererhöhung für alle Zweige der Reichstätigkeit reichere Mittel angekehrt werden können, insbesondere zum Zwecke der Fürsorge für die Arbeiter und die Landesverteidigung. Ein Zolltarifgesetz ist so weit vorbereitet, daß die Vorlage des Entwurfes an den Bundesrath im Laufe des Winters zu erwarten ist. Dieser dem in der vorigen Tagung nicht verabschiedeten Entwurf einer Seemannsordnung und der damit in Zusammenhang stehenden Gesetzesentwürfe wird eine neue Vorlage Sie beschäftigen, durch welche einerseits eine einheitliche Gestaltung der öffentlich rechtlichen Seite des Privatversicherungswesens herbeigeführt, andererseits die Reichsgesetzgebung über das Urheberrecht mit der vorgeschrittenen Rechtsentwicklung in Einklang gebracht werden soll. Vorbereitet wird eine durch die Neugestaltung der Unfallversicherungsgesetze bedingte Abänderung der Vorschriften über die Unfallfürsorge für Beamte und Personen des Soldatenstandes, sowie eine Vorlage, welche die Vorschriften über den Verkehr mit Wein zu verbessern bezweckt.“

Die Beziehungen des Reiches zu allen Mächten sind fortwährend gut und freundlich. Mit Wehmuth gedenke ich meines Verbündeten und theuren Freundes, des Königs Humbert, welcher in seinem künftigen Berufe als Opfer eines furchtbaren Anschlages fiel. Auf der Weltausstellung zu Paris, wo das Nachbarland dem friedlichen Wettstreit der Völker eine gastliche Stätte bereitet hatte, ist deutsche Fleiß und deutscher Kunstfertigkeit reiche Anerkennung zu Theil geworden. Dieser Erfolg, den Sie gewiß mit mir freudig begrüßen, wird der nationalen Arbeit auf allen Gebieten ein Ansporn zu neuen Anstrengungen und immer größeren Leistungen sein.“

Nächsten die Beratungen, denen Sie sich, geehrte Herren, im Einvernehmen mit den verbündeten Regierungen widmen wollen, unter dem Bestande der göttlichen Gnade dem theuren Vaterlande zum Segen gereichen.“

Die Thronrede, mit welcher der Kaiser den Reichstag eröffnete, hebt gleich zu Eingang die Gräuelt in Ostasien, die Ermordung des Gesandten v. Ketteler und den in Folge dessen zur Wahrung der nationalen Ehre und zum Schutze unserer Landsleute und handelspolitischen Interessen notwendig gewor-

denen Sühnefeldzug hervor, für dessen Kostenaufwand nachträglich die erforderlichen Mittel verlangt werden. Dieser Anfang der Thronrede berührt gleich eines der umstrittensten Gebiete. Nach den Äußerungen der Parteipresse zu schließen, wird fast auf allen Seiten des Reichstags hier mit den Worten scharfer Kritik eingeseht werden, ob auch die Nothwendigkeit der Bewilligung der Feldzugskosten, die auch von allen anderen großen Mächten bei dem gemeinsamen Feldzug ins Auge zu fassen waren, selbst nur von solchen gezeugnet werden kann, die kein Interesse an dem Ansehen des Reiches in der Welt haben, einem Ansehen und einer Machtstellung, die uns doch zu guterletzt allein den Frieden verbürgt. Andererseits aber hat tief verstimmt die völlige Beiseiteschiebung der Volksvertretung in einer Angelegenheit, die mitten hinein in das Mark des ganzen Volkes griff, für die es in Schaaeren seine tapferen Söhne hinausziehen sah, unbefanntem, ob auch ehrenvollem Schicksal entgegen. Hierfür rechtfertigt sich heute zunächst die Reichsregierung in der Thronrede dahin, daß sie den schon einmal angegebenen Grund als ausschlaggebend anführt: die finanzielle Schätzung der China-Expedition sei zu schwankend gewesen, um darauf eine Etatsforderung zu basiren, und daß es gerade das Vertrauen auf die Haltung des Reichstags gewesen wäre, das die Regierung zu ihrem Vorgehen bewogen. Wahrscheinlich wird der Regierung über diese Anschauung mehr als ein Kapitel in den bevorstehenden Tagen gelesen werden, denn sowohl die unbestimmte finanzielle Schätzung wie das Vertrauen auf das Parlament hätten durchaus nicht die Regierung zu bewegen brauchen, das verfassungsmäßige Recht des Reichstags so lange in den Winkel zu stellen. Im Gegentheil, die Einberufung des Reichstags hätte der Stellung der Regierung — wie heute auch die Thronrede selbst zugeht — nur eine erhöhte Bedeutung gegeben. Denn dessen sind auch wir sicher, daß damals wie jetzt, trotz all der regierungsseitigen Verhehlung, dieselbe große patriotische Welle unser Volk und seine parlamentarische Vertretung durchfluthet, wenn es gilt, den deutschen Namen, die deutsche Ehre, deutsches Leben und deutsches Eigentum, wo immer es sein mag, mit kraftvoller Hand zu schirmen und jeden daran begangenen Frevel unbeugsam zu strafen und zu sühnen.

Wenn die Thronrede sodann im Etat die Forderung reicherer Mittel für die Landesverteidigung anführt, so wird man hoffen dürfen, daß bei der Berathung dieses Punktes mit der namentlichen warmen vaterländischen Gesinnung vorgegangen wird, ohne daß der Reichstag sich sein Recht ernstlicher Prüfung kürzen zu lassen braucht. Die gleichzeitige Einberufung der Reichsvertretung größerer Mittel für die Arbeiterfürsorge zeigt, daß die Regierung auch ihre sozialen Verpflichtungen nicht aus dem Auge verlor. Die Einbringung des Zolltarifgesetzes im Bundesrath wird „im Laufe des Winters“ angekündigt. Wir haben erlebt, daß solche und ähnliche Zeitbestimmungen im Reichstage sich als außerordentlich elastisch erwiesen haben, aber sei dem, wie ihm wolle. Gerade auf dem Handelsvertrags-Gebiete erscheint es mehr wie je notwendig, daß man das Neben- und Miteinander im deutschen Wirtschaftsleben nicht zu einem schroffen Gegeneinander sich ausgestalten läßt. Es geht nicht an, sich hier einseitig festzulegen, sondern in der Behandlung von Fall zu Fall heißt es aufzusumern, daß nicht durch Bevorzugung einzelner Interessengruppen die Wohlfahrt des Vaterlandes an einer anderen Stelle Schaden leidet.

Das Gebot der Pflicht.

Roman von Nina Meyke.

(Nachdruck verboten.)

(129. Fortsetzung.)

„Gestatten Sie mir, Gräfin, mich jetzt zurückzuziehen, denn ich bin leider nicht Herr meiner Zeit, und meine Abwesenheit könnte bereits aufgefallen sein!“ sagte Georgiew, nach der Uhr blickend.

„Wie beliebt“, entgegnete sie ironisch, „Ihre Gesellschaft ist mir durchaus entbehrlich. — Oder halt, noch ein Wort!“ hielt sie ihn zurück, als er mit kurzer Verbeugung sich entfernen wollte, und ein höhnisches Lächeln spielte um ihre vor Jörn erblickten Lippen. „Ich möchte sie doch noch vorher über einen Irrthum aufklären, in den Sie sonst leicht verfallen könnten. Denken Sie denn wirklich, daß mir an Ihrer Person etwas gelegen ist, daß ich Ihnen im Ernst das Anerbieten vorhin machte! — Ha, ha, ha, ha, das wäre töplich! Aber freilich, Männertheilheit übertrifft ja bekanntlich die der Frauen, denn die Herren der Schöpfung halten sich ohne Ausnahme für unüberwindlich! — Der Sachverhalt ist einfach der, ich bin heute Morgen mit dem Fürsten eine Wette eingegangen, daß ich Sie binnen 24 Stunden ihm abspenstig und zu meinem allergeringsten Sklaven machen würde. Wären Sie auf meinen Vorschlag eingegangen, so hätte ich Sie heute Abend entführt, um meine Wette zu gewinnen, morgen Früh aber ausgelacht und — fortgeschickt! — So, das wollte ich Ihnen sagen, und nun gehen Sie und erfüllen Sie Ihren Dienst bei dem fürstlichen Krüppel, dazu sind Sie gerade gut genug!“

Verächtlich drehte sie ihm den Rücken und ging mit schnellen Schritten die Allee hinab. Georgiew starrte ihr, blaß vor Erregung, einen Augenblick nach, denn schlug er die entgegengesetzte Richtung ein und vertiefte sich langsam in den Park. Er hatte vorgegeben, in das Schloß gehen zu müssen, und im Grunde genommen warenlassen, klangen ihm in den Ohren, wie ein Schlag in das Ge-

hirn hatten sie ihr vorher getroffen, und sein aus tausend Wunden blutendes Ehrgefühl wand sich unter dieser Erinnerung. Mit dumpfem Aufstöhnen ließ er sich auf eine im Gebüsch verborgene Bank nieder, hier konnte er bleiben, hier suchte und fand ihn niemand, hier konnte er die Wäste gleichgiltiger Ruhe von dem Gesicht reizen und einmal wenigstens sein wahres, schmerzverzerrtes Gesicht zeigen. Den Kopf in beide Hände gestützt, sah er lange und starrte regungslos in den schnell vorrückenden Abend hinaus. Nichts ringsum regte sich, nicht einmal ein Ast schwankte, nicht einmal ein Blatt erschwerte, eine große, heilige Ruhe war über die Welt gekommen und schwebte mit lautlosem Flügelschlag über die allmählich entschlummernde Erde. Auf immer entschlafen schien Luft und Leid in ihren Gauen. Friede zog mit segnendem Gruß über Felder, Wiesen und Wälder und entzündete langsam am schwarzblassen Himmel ein glühendes Sternlein nach dem andern. Wie schön die Welt, wie großartig, wie glückselig die Schöpfung, und nur der Mensch bringt dem Menschen Leid, nur aus sich, nur aus seinem schwachen, ungenügsamen Herzen heraus schöpft er das Unglück, um mit ihm dem Bruder das Leben zu verbittern. — Die Stille ringsum wirkte allmählich wohlthuend auf seine überreizten Nerven, die hochgehenden Wogen seiner Erregung glätteten sich, und endlich hatte er seine Ruhe wiedergefunden. — Mochte kommen, was da wollte, mit fester Stirn wollte er der Zukunft entgegensehen und sich wie bis jetzt müthig durch alle Widerwärtigkeiten seines Lebens hindurchringen! Die Abergötze begann sich ihm endlich fühlbar zu machen, freudlos erhob er sich, griff in die Tasche seines Rockes, suchte nach seinem Cigaretten-Glasi und dem Feuerzeug, aber er mußte beides im Schloß gelassen haben. Daß bei dem Suchen ein Leichter, im Papier gehüllter Gegenstand zu Boden glitt, beachtete er nicht und schlug, nachdem er sich vollends überzeugt hatte, daß er das Gewünschte nicht bei sich trug, schnell den Weg zum Schloß ein.

(Fortsetzung folgt.)

Landwirtschaft, Industrie und Handel haben gleiches Anrecht darauf, daß ihnen nicht nur die Lebensader an irgend einem Punkte nicht unterbunden, sondern alle Vorbedingungen ihres Gedeihens nach Möglichkeit gesichert und gefördert werden.

In der Einbringung des Urheberrechts-Entwurfs erkennen wir gerne einen solchen Versuch auch auf dem Gebiete der Geistesarbeit. In den Vorlagen betr. das Privatversicherungsweien und der Beamten-Unfallfürsorge gelangen jedoch schon mehrfach besprochene Gegenstände zur parlamentarischen Behandlung. Daß die Thronrede der freundschaftlichen Beziehungen des deutschen Reiches zu allen andern Staaten denken kann, wird Jedem aufs Neue mit Genugthuung erfüllen, und wir hoffen gern, daß das gemeinsame Wirken im ferneren Osten, auf welches die Thronrede schon eingangs mit „solch großer Befriedigung hinweist, auch sonst das Gefühl der Frieden fördernden Gemeinamkeit unter den großen Mächten stärkt. Des Weiteren wird es bei dem Bundesgenossen im Süden herzhafte Anerkennung finden, daß die deutsche Thronrede seines nationalen Unglücks, wie es in der Ermordung Königs Humbert über ihn hereinbrach, in Mittrauer gedenkt. Mit berechtigtem Stolz endlich blickt die Reichsregierung auf die Erfolge zurück, welche deutsche Arbeit, deutscher Fleiß, deutsche Intelligenz auf der Pariser Weltausstellung errangen. In der That hat daselbst die große gesunde Kraft und Fähigkeit des deutschen Volkes auf gar manchen Gebieten friedliche Siege erringen können, wie sie wirkungsvoller kaum zu denken, wie sie aber auch nur vorbereitet, bewahrt und gemehrt werden unter einer starken und weisen Regierungsgewalt, die des Reiches Frieden weitblickend zu schützen weiß.

(Telegramme.)

— Berlin, 14. Nov. Der feierliche Akt der Reichstags-eröffnung vollzog sich heute Mittag 11 Uhr im Mitternachts des Schlosses. Der Thron wurde von 2 Pagen flankiert. Die Throngarde unter Oberleutnant von Berg hatte an den drei übrigen Wänden Aufstellung genommen, die Fahnen gegenüber dem Thron. Zahlreiche Mitglieder des Reichstages waren anwesend. Der Reichskanzler, die Staatssekretäre, die Minister und Mitglieder des Bundesrats traten an die Fensterwände, die anwesenden Prinzen des königlichen Hauses gegenüber. Unter großem Vortritt gefolgt von den Herren der Umgebung, des Kabinetts-Chefs, der Generalität und großem Gefolge betrat der Kaiser in der Uniform des Gardebataillon, mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens geschmückt, den Saal, während die Schloßgarde präsentierte und Graf Ballestrem ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Der Kaiser trat auf die obersten Stufen des Thrones, der Kronprinz in der Uniform des 1. Garderegiments zu Fuß rechts neben den Thron. Der Kaiser verlas alsdann die vom Reichskanzler gereichte Thronrede, worauf Graf Bülow den Reichstag für eröffnet erklärte. Der bayerische Gesandte Graf Lerchenfeld brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, in das die Anwesenden begeistert einstimmen.

1. Sitzung.

— Berlin, 14. Nov. Graf Ballestrem eröffnete geschäftsordnungsgemäß um 2 Uhr 20 Min. die Sitzung und beruft die Abgeordneten Braun, Bage, von Norrmann und Dr. Herms zu provisorischen Schriftführern. Sodann bringt er ein Schreiben des Reichskanzlers zur Kenntnis, worin dieser seine Ernennung zum Reichskanzler mitteilt und vertheilt das Verzeichnis der neu gewählten Abgeordneten.

Eingegangen sind der Entwurf betr. die Festsetzung eines dritten Nachttagessatzes, die China-Vorlage usw. Durch Namensaufruf wird die Beschlußfähigkeit des Hauses festgestellt. Anwesend sind 243 Mitglieder. Morgen 2 Uhr erste Sitzung. Schluß 2 Uhr 50 Min.

Aus Baden.

× Der Aufruf der national liberalen Partei an das badische Volk ist nach der „Sdblg. Ztg.“ im engeren Ausschuss durchgesehen worden und befindet sich gegenwärtig im Druck, sodas seine Veröffentlichung bald erfolgen wird.

Badische Chronik.

* Mannheim, 14. Nov. Eine Broderbrennung fand gestern Nachmittag 3 Uhr in dem neu erbauten Krematorium statt. Anwesend waren u. A. die Herren Geh. Regierungsrath Lang, Oberamtmann Dr. Strauß, Ammann Schäfer, Bürgermeister Martin, mehrere Stadträte und dem Komitee für Erbauung eines Krematoriums angehörende Mitglieder von hier und Ludwigshafen. Die Verbrennung des Kadavers eines Kindes ging, nach dem hiesigen „Gen. Anz.“, überaus zufriedenstellend vor sich und dürfte das Krematorium demnächst dem allgemeinen Gebrauch übergeben werden.

* Bruchsal, 14. Nov. Der in der Zuckerraffinerie Waghausel beschäftigte Karl Veder von Kirrlach wurde, nach der „Sdblg. Ztg.“, vorgestern früh 4 Uhr beim Schmirren einer Maschine von dieser erfasst und auf der Stelle getödtet.

* Ettlingenweiler, 13. Nov. Ein dieblicher Bürger wollte sich dieser Tage einen kräftigen Schluck Most genehmigen, erwischte aber aus Versehen, wie der „Bad. Vdsn.“ erzählt, die Terpentinfflasche und hat einen ordentlichen Zug daraus. Die Folge war ein fürchterliches Bauchweh die ganze folgende Nacht hindurch. Weiterer Schaden entstand jedoch glücklicher Weise nicht.

* Bruchhausen, 13. Nov. In einer der letzten Nächte wurde, dem „B. Vdsn.“ zufolge, von dieblicher Hand eine der Barrieren am Bahnübergang zur Ziegelei Ettlingenweiler auf das Geleise herein gespannt und vom nächsten Zuge überfahren, ohne daß weiterer Schaden entstand; nur an einem Wagentheile wurde etwas zertrümmert. Wer diese Rohheit, die zu den schlimmsten Folgen hätte führen können, begangen, weiß man leider nicht.

* Baden, 13. Nov. Herr Küfermeister W. von hier zeigte heute eine Anzahl alterthümlich aussehender Sachen, wie Säbel, Münzen, Ketten usw., die beim Abbruch seines Hauses in der Küferstraße gefunden wurden. Merkwürdiger Weise waren einige Stücke davon so gut erhalten, daß einem leise Zweifel aufsteigen konnten an deren hohem Alter. Jetzt wird man dieses begreiflich finden, wenn es sich bestätigen sollte, daß einige Spahrbögel, um Herrn W. einige frohe Stunden zu bereiten, die Sachen dort vergraben hatten. Als Herr W. nun des Nachmittags auf der Abbruchstelle erschien, wurden dieselben zufällig entdeckt und ahnungslos freudensstrahlend von ihm in Empfang genommen und vorläufig nach seiner Wohnung verbracht. Die Veranstalter dieses Spahrs freuen sich natürlich riesig ob des guten Gelingen, während Herr W. für den Spott nicht zu sorgen braucht und das städtische Museum auf diese Bereicherung leider verzichten muß.

* Endingen, 13. Nov. Unserem Bürgerhohn, dem Herrn Divisionspfarrer Red in Saardruden ist wieder eine hohe Auszeichnung verliehen worden. Der Kaiser hat denselben in Anerkennung seiner treuen Amtsführung zum Militär-Oberpfarrer ernannt.

* Freiburg, 13. Nov. Einer unserer verdienstvollsten Mitarbeiter, Herr Gustav Hügelin, ist gestern im Alter von 50 Jahren

gestorben. Der Dahingesehene hat sich durch seine Thätigkeit als Stadtrat und Mitglied des Kirchenths ein dauerndes Andenken in Stadt und Heimath gesichert. Von einem wärmern Herzen legte insbesondere seine Mitarbeit zur Gründung des Diakonissenhauses vor der Dessenlichkeit Zeugnis ab. Der national liberalen Partei war er ein rühriges Mitglied, und die „Sdblg. Ztg.“ erinnert daran, mit welcher Energie er sich momentlich den anstrengenden Arbeiten gelegentlich der letzten Reichstagswahl unterzog.

Aus den Nachbarländern.

Ulm, 12. Nov. Vor der hiesigen Strafkammer wurde gegen den des unlauteren Wettbewerbes angeklagten Kaufmann Hugo Landauer, Mitglied der Firma „Brüder Landauer“ in Ulm, und dessen Geschäftsführer Max Weil verhandelt. Die Brüder Landauer hatten aus dem Brand ihres Karlsruher Zweiggeschäfts am 8. Februar d. J., wobei, wie erinnertlich, drei Ladnerinnen verbrannten, einen Posten beschädigter Weidwaaren am 22.7. M übernommen und hier mittelst Kellern-Annoncen und Plakaten zum Ausverkauf gebracht, angeblich zu enorm billigen Preisen. Thatsächlich verkauften sie dann unter riesigem Zulauf des Publikums für 10 000 bis 12 000 M Waaren aller Art, theils zu herabgesetzten, theils zu gewöhnlichen Ladenpreisen, indem sie die Käufer im Glauben ließen, all dies komme aus dem Karlsruher Brand. Den Straf Antrag hatte der Schutzverein für Handel und Gewerbe gestellt. Landauer wurde zu 300 M. Weil zu 100 M. Geldstrafe nebst Tragung sämtlicher Kosten und Veröffentlichung des Urtheils in den Tagesblättern verurtheilt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. November.

— Herr Redakteur Diege vom „Bad. Beobachter“ wird, wie das „Frank. Volksbl.“ mittheilt, mit dem 1. Januar 1901 die Redaktion dieses Blattes übernehmen, auf diesen Zeitpunkt also nach Würzburg übersiedeln.

* Musikbildungsanstalt. Die Musikbildungsanstalt Karlsruhe hielt ihren 2. dieswintlichen Schüler-Vortrag am vergangenen Samstag ab. Das Programm lautete: 1. Menuett für Klavier von Mozart-Schulhoff (Luise Maeyer). 2. Allegro scherzando für Klavier von Ruklau (Gertrud Doltschke). 3. Liebeswalzer für Klavier von Moczowski (Erich Werle). 4. Rondeau für Violine von Häner (Dora Hanewinkel). 5. Gavotte für Klavier von Hofmann (Elisabeth Bögl). 6. Zwei Klavierstücke von Köhler (Carola Weller). 7. Zwei Klavierstücke zu 4 Händen von Behr (Luise und Hilda Pähler). 8. Air varié für Violine von Dancla (Hermann von Ravenstein). 9. Etude für Klavier von Heller (Gemma Jais). 10. a) Melodie für Klavier von Rubinstein, b) Mazurka B-dur für Klavier von Chopin (Lina Leng). 11. Walzer e-moll für Klavier von Chopin (Anna Hder). 12. Schüler-Vortrag am Samstag den 17. Nov., Nachmittags 5 Uhr, im Turnsaal der Höheren Mädchenschule, Söfenstraße 14.

Vermischtes.

hd Bukarest, 14. November. Die Polizei verhaftete ein Hauptmitglied des bulgarischen Geheim-Komitees namens Basilieff. Derselbe ist ein Antimus Sarafow's und hat in Mazedonien und Rumänien gewaltthätige Selberpressungen für das Geheim-Komitee durchgeführt und in Bulgarien einen reichen Mazedonier, welcher sich geweigert hatte, für das Komitee Geld herzugeben, ermordet.

hd Neapel, 14. Nov. Der „Popolo“ kündigt schwere Entschüllungen gegen den Abgeordneten von Castellamare namens Fusco an, welcher auch mehrere öffentliche Aemter bekleidet. Dasselbe Blatt meldet weiter, daß die Untersuchungs-Kommission in der Realschule in Neapel entdeckte, daß ungefähre hundert Pöglinge trotz nicht entsprechender Prüfungs-Resultate mit falschen Zeugnissen absolviert wurden.

* Paris, 14. Nov. Jaurès erklärt in der „Petite République“, daß der Streik der Lillarbeiter in Calais eine besondere Bedeutung habe, da die Anständigen den Achtundentag zur Grundbedingung der Wiederaufnahme ihrer Arbeit machen.

* Paris, 14. Nov. In der Artillerie-Kaserne zu Haricourt wurde durch eine Explosion ein Soldat getödtet, zwei andere schwer verwundet.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Berlin, 14. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin sowie der Kronprinz wohnten heute Vormittag in der Siegesallee der feierlichen Enthüllung des Denkmals der Markgrafen Johann II. und Ludwig des Römern, des Kurfürsten Johann Cicero sei. Der Bildhauer Graf Görz erhielt das Großkreuz vom Rothem Adlerorden.

hd Prag, 14. Nov. Bei der gestern in dem Plutoschachte bei Brüx erfolgten Explosion schlagender Wetter wurden zehn Personen getödtet und eine größere Anzahl schwer verletzt. Die Explosion erfolgte durch den Ausbruch eines Feueres. Nach der Explosion gerieth auch der Schacht in Brand. Der Betriebsleiter, zwei Ingenieure, ein Schachtmeister und 6 Gehilfen wurden hierauf in den Schacht, um den vom Brand ergriffenen Theil des Schachtes abzusperren. Die Absperrung gelang auch, als eine zweite Explosion erfolgte, bei der die mutigen Retter todt blieben. Eine Anzahl Leute werden noch vermisst. Im schlimmsten Falle dürfte das Unglück 30 Menschenleben gefordert haben.

* Stockholm, 14. Nov. Nach der neuen Heeresvorlage wird die Dienstzeit auf 365 Tage ausgedehnt.

* Paris, 14. Nov. Der Generalsekretär der Patriotenliga Galki, erklärte das Gerücht, daß Droulede und Marcel Habert San Sebastian verlassen, um sich nach Frankreich zu begeben, sei vollständig erfunden. Droulede werde nichts unternehmen, was die Annahme des Amnestiegesetzes seitens der Kammer gefährden könnte. Das Gerücht sei wahrscheinlich auf ein Mandat der Polizei zurückzuführen, welche gegen Droulede Stimmung machen wollte.

* Paris, 14. Nov. Der Herzog von Orleans hat dem royalistischen Komitee die Weisung gegeben, nimmere eine eifrige Agitation zu entfalten. Die Royalisten werden demzufolge in allen Pariser Bezirken sowie in den großen Provinzstädten Versammlungen abhalten.

* Paris, 14. Nov. Das Justizpolizeigericht verurtheilte den Generaldirektor der Pariser Untergrundbahn zu einer Geldbuße von 16 Francs, weil die Bediensteten dieser Bahn immer mehr Reisende einsteigen ließen, als vorchriftsmäßig gestattet war und dadurch die Sicherheit des Verkehrs gefährdet hatten.

— Madrid, 14. Nov. Bei einem in Pedregues, Provinz Cante, abgehaltenen Stierkampf, bei dem Frauen die Rolle der Toreros übernommen hatten, brachen die Tribünen zusammen. 12 Personen wurden getödtet, 200 verwundet.

— Petersburg, 14. Nov. Das medizinische Departement erklärte Afghani als von der Cholera verheft.

— London, 14. Nov. Der „Standard“ meldet, der Finanzsekretär Haubury habe den Posten eines Chefs des Departements für Landwirtschaft mit dem Sitz im Kabinet erhalten.

— Newyork, 14. Nov. Die „Evening Post“ meldet, verschiedene Bankhäuser in Newyork sind damit beschäftigt, die schwedische Anleihe in Höhe von 10 Millionen Dollars unterzubringen.

England und Transvaal.

hd Haag, 14. Nov. Die Abreise der Buren-Delegirten ist auf Sonntag vertagt, da die Ankunft des Präsidenten Krüger dahin erwartet wird.

Die Vorgänge in China.

hd Berlin, 14. Nov. Die Londoner „Morning Post“ meldet hier: Der Kaiser habe die Veröffentlichung von Soldatenbriefen aus China untersagt. Er habe seine Entrüstung über die bereits gemachten Entschüllungen ausgedrückt und eine Untersuchung angeordnet.

hd Berlin, 13. Nov. Nach einem Telegramm aus Kiel meldet Major von Madui über Taku, daß der einjährige Ludwig Eicherius und der Seebot Franz Hermann Gärtner vom 1. Seebataillon an Unterleibs-Typhus gestorben sind.

— Kiel, 13. Nov. Die russischen Torpedoboote Delphin und Rit gingen Abends durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal ab, um mit den vorausgegangenen Torpedoboote Schah und Ruffatsch in Breda zusammenzutreffen und von dort die Reise nach Ostasien fortzusetzen.

Die Mächte und die chinesische Krise.

— London, 14. Nov. Der „Standard“ meldet aus Shanghai vom 10.: Robert Hart sei dazu bestimmt, mit den Vertretern der fremden Mächte die Höhe der Entschüllungssumme und den Zahlungsmodus festzusetzen.

Einem kaiserlichen Edikt zufolge soll die Hung-Tschang zum Generalissimus der großen Nordarmee an Stelle Junglus ernannt worden sein. Die „Times“ meldet aus Shanghai: In der eingeborenen Presse verläutet Linunghie die Changhaiung aufgefördert, um ihn zu bewegen, der gegen den kaiserlichen Hof in Singanfu über Hanau gerichteten Expetition entgegenzutreten.

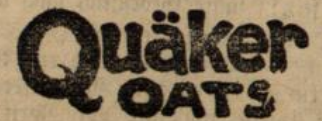
— Shanghai, 14. Nov. Die „Times“ melden von hier unterm 11.: Es werde hier verlangt, daß von den Friedensbedingungen die Forderung der Entfernung der chinesischen Truppen aus der Umgebung von Shanghai ausgenommen werde. Man legt in Peking lebhaftes Interesse bezüglich des gegenwärtigen Aufschalles der japanischen Truppen an den Tag, welche, obwohl sie das Land nicht verlassen haben, aus Peking und Peking verschwinden sind, ohne daß man weiß wo hin sie ausgerückt sind.

— Peking, 14. Nov. Die „Times“ melden von hier unterm 11. ds.: Es scheint, daß China alle in der Note der Mächte enthaltenen Bedingungen annehmen werde, ausgenommen die Forderung, an gewissen Prinzen und Würdenträgern die Todesstrafe zu vollstrecken.

SCHULKINDER

bedürfen in der Zeit ihres schnellen Wachstums einer kräftigen Nahrung. Von besonderer Wichtigkeit ist das erste Frühstück, woraus sie die Kraft und Energie für ihre Tagesarbeit schöpfen sollen.

Gebet Euren Kindern nebst Kaffee und Brot einen Brei aus „Quäker Oats“. Das Receipt „Für den Frühstückstisch“ steht auf jedem Packet der echten



Seidenhaus Hirt & Sick Nachf. Karlsruhe. Einziges Spezialgeschäft am Platze. Größte Auswahl und billigste Verkaufspreise von jedem Art von Woll 0.75 bis 1.12 p. Meter. Einfarbige u. gemusterte Sammete fertige seidene Mousen und Unterzüge. Muster umgehend. 19077

Kuranstalt „Friedrichsbad“ 136 Kaiserstrasse 136.

Empfiehlt nach ärztlichen Verordnungen zu Heilzwecken: Elektrische Lichtbäder als Glühlicht, Bogenlicht, Kombiniertes und Bestrahlungen. — Dampf-, Heißluftbäder und Massagen. — Kalte Abreibungen, Wickel, Schottische Douchen. — Halbbäder, Rumpf- und Sitzbäder mit Franzensbader Moorsalz. — Fango-Packungen, Seebäder und Kohlensäure-Bäder. Die Frauenabtheilung steht unter Leitung des Frauenarztes Herrn Dr. Paull.

Telegraphische Kursberichte.

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations like Frankfurt, London, and Berlin. Includes sub-sections for 'Frankfurt a. M.', 'London', and 'Berlin'.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrogr. Während sich der hohe Druck ganz auf Ost. Europa zurückgezogen hat...

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, barometric pressure, temperature, and wind direction. Rows for Nov 13, 14, and 15.

Höchste Temperatur am 13. Nov. 3.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -0.2.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe, treubeforgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Kath. Freyheit

heute Morgen 7 1/2 Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden im Alter von 77 Jahren sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Otto Freyheit und Familie. Hermann Freyheit.

Karlsruhe, den 14. November 1900. 19241 Die Beerdigung findet am Freitag den 16. November, Nachm. 2 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung Großherzoglichen Ministeriums des Innern vom 23. Oktober d. J. Nr. 39754 werden die Viehmarkte...

Uhren!

Beachten Sie bitte meine Weihnachtsausstellung und meine Preise, bevor Sie einkaufen.

Karl Faller, Uhrmacherei, 49 Kaiserstraße 49.

„Café Prinz Carl“

Edle der Lammstraße und Firtel. Heute Mittwoch, sowie jeden folgenden Mittwoch: Erbjesuppe m. Schweinsöhrle.



Donnerstag den 15. d. M., sowie jeden folgenden Donnerstag: Schlachttag.

Karlsruhe, den 9. November 1900. Der Stadtrat. Krämer. Lacher.

Verbandstoff-Lieferung.

Die Lieferung der für das städtische Krankenhaus, das städtische Armenpflanzhaus und die städtische ambulante Klinik im Jahr 1901 erforderlichen Verbandstoffe soll im Wege der Submission vergeben werden.

Italien. Salat

in hochfeinster Qualität, bei 19251.31

Carl Hager, Hoflieferant

Erbprinzen-Straße, nächst dem Rondellplatz. Telefon 358.

Mastgeflügel! Butter! Honig!

Liefere je 10 Pfd. Colli franco g. Nachn. Täglich frisch geschlachtet, sauber gewaschen u. entwässert.

Heirath.

Ein 30-jähriger, Mitte der 30er, angesehener, lebensfr. Char., Besitz. c. rentabl. schön. Geschäftes in einer hübschen Stadt Süddeutschl., wünscht sich in Balde mit einer jungen, hübschen, liebensw. Dame, die Lust und Liebe zu e. Gesch. besitzt, eventl. gesch. Vermögen verfügt, zu verheirathen (sach. bevorzugt).

Stellengefuche und Stellangebote

am erfolgreichsten u. billigsten in der Badischen Presse.

Morgens 20, Vorderb., 4. St., i. ein möbl. Zimmer, sowie eine möbl. od. unmöbl. Raucharde sofort billig zu verm. B13510

Lagerschuppen

oder Schopf sucht zu kaufen B13521 Anton Buhlinger, Kreuzstr. 22.

Zahnarzt G. Meyer Kaiserstr. 118. 18550.78.8

Blüthen-Honig 1900er Ernte, in verschiedenen Farben, empfiehlt unter Garantie der Reinheit 19250.6.1 Carl Hager, Hoflieferant, Erbprinzen-Straße, nächst dem Rondellplatz. Telefon 358.

Polsterer und Dekorateure, in allen feineren Arbeiten bewandert, finden sofort Beschäftigung bei Gebr. Himmelheber, 2.1 Möbelabrik. B13827

Ein anst. Stadtk. Bürsche, welcher auch mit Pferden umgehen kann, findet gute Stelle bei Joh. Petri, Gartenstraße 10. 19237

Verkauferrin 5805a u. Expedientin f. Buch- u. Musik-Verlag, 3. Dez. 1900 gef. Bewerberin. Zeugnis-Abdr. u. Photogr. an Richard Kundmüller-Magdeburg

Kellnerin aufogleich oder 1. Dezember gesucht. Fr. Möhrlein, zur „Alten Brauerei Beck“, Kaiserstraße 13. B13856

Erster Concipient, mit Korrespondenz und allen Bureauarbeiten vertraut, sucht sofort oder später anderweitig Engagement. Offert. unter Nr. B13889 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Ein gut möblirt. Winterzimmer mit zwei Betten ist ein anständige Pension zu vermieten. B13862

Ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeiten bei hohem Lohn sofort od. per 1. Dez. gesucht. Ludwig-Wilhelmstr. 2, 8. St. r. B13865

Monatsfrau, eine zuverlässige, gesucht. Adlerstraße 38, 1. Stod. B13851

Ein bessere, fleißige Kellnerin sucht Stellung in gutem Lokal hier oder Auswärts. Off. mit B13890 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Ein gut möblirt. Winterzimmer mit zwei Betten ist ein anständige Pension zu vermieten. B13862

Ein freundl. möbl. Zimmer auf 1. Dezember zu vermieten. Preis 10 Mark. B13854

Marienstr. 60, 3. St., ist ein schön möbl. Zimmer, einschließlich elektrischem Licht, zum Preis von 22 M. monatlich zu vermieten. B13885

Marienstr. 91, 2. Stod, ist ein gut möblirt. Zimmer auf sofort oder 1. Dezember zu vermieten. Preis 12 Mark. B13863

Sophienstraße 40, 1. Et. h., sind 2 gut möbl. Zimmer (Boden- u. Schlafzimmer) auf 1. Dezember zu vermieten. B13849

Werderplatz 50, 2. Stod, links, ist ein gut möbl. Zimmer sofort od. später zu vermieten. B13852

Ein Fräulein sucht 2 bis 3 unmöbl. Zimmer für sofort. Off. u. B13829 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Mädchen sucht auf 8-14 Tage ein ungeirtes, möblirtes Zimmer zu mieten, am liebsten Weststadt, zwischen Lessing- und Porffstr. B13821. Gef. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B. 1900 postlagernd Brunnwinkl.

Zum Durchschnittspreis von Mark 7 1/2 werde ich am 15., 16. und 17. November, wie auch im vorigen Jahre, einen großen Posten Knaben-Anzüge für das Alter von 4 bis 10 Jahren, sonstiger Preis bedeutend höher, abgeben. Eine größere Anzahl Modelle in hochfeinen Knaben-Paletots und Knaben-Anzügen gebe ich, um damit zu räumen, weit unter bisherigem Preise ab. Da erfahrungsgemäß der Vorrath dieser Knaben-Anzüge infolge des Preises schon am ersten Tage stark gelichtet ist, so dürfte es sich empfehlen, nicht bis zum letzten der obigen 3 Tage zu warten. 19226 N. Breitbarth, Karlsruhe, Kaiser- u. Lammstr.-Ede.

Nebenverdienst

Wir suchen für unseren Bezirk thätige Acquisiteure (reg. ang. Provision) und Gehalt. Auch honorarier wir stille Wirtschafter für die Zulassung von Kandidaten. Näheres ertheilt gerne die Generalagentur der Allgemeinen Versorgungsanstalt in Karlsruhe, Westendstraße Nr. 14. 15918

Wirtschafts-Verkauf.

In besonders begünstigter Lage Karlsruhes ist eine mit Gasthausberechtigung versehene und in vollen Betrieben stehende „Wirtschaft“ aus Gesundheitsrücksichten mit einer Anzahl von M. 15000 zu sofortigem Antritt zu verkaufen.

Stellengefuche und Stellangebote

am erfolgreichsten u. billigsten in der Badischen Presse.

Morgens 20, Vorderb., 4. St., i. ein möbl. Zimmer, sowie eine möbl. od. unmöbl. Raucharde sofort billig zu verm. B13510

Lagerschuppen

oder Schopf sucht zu kaufen B13521 Anton Buhlinger, Kreuzstr. 22.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Büchsen-
maarenfabrikanten Gottfried Brenner,
Inhaber der Firma G. Brenner
hier, wurde heute am 6. November
1900, Nachmittags halb 6 Uhr, das
Konkursverfahren eröffnet.

Kaufmann Friedrich Kitzmann
hier ist zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum
27. November 1900 bei dem Gerichte
anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über
die Wahl eines andern Verwalters,
sowie über die Bestellung eines
Gläubigerausschusses und eintretenden
Falls über die in § 132 der Konkurs-
ordnung bezeichneten Gegenstände
und zur Prüfung der angemeldeten
Forderungen auf
Dienstag den 4. Dezember 1900,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte,
Kadestrasse 2, II. Stock, Zimmer
Nr. 13, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur
Konkursmasse gehörige Sache in Besitz
haben oder zur Konkursmasse etwas
schuldig sind, ist aufgegeben, nichts
an den Gemeinschuldner zu verab-
sagen oder zu leisten, auch die
Verpflichtung aufgelegt, von dem Besit-
ze der Sache und von den Forde-
rungen, für welche sie aus der Sache
abgeländerte Befriedigung in Anspruch
nehmen, dem Konkursverwalter bis
zum 27. November 1900 Anzeige zu
machen.

Karlsruhe, den 6. November 1900.
Thun,
Gerichtsschreiber Groß, Amtsgerichts.

Gastwirthschafts-
Verpachtung.

Das der Fürstl. Staudesherrentschaft
Fürstentberg gehörige Wirtschaftsgut
in Thiergarten, Oberamts Sigmaringen
(Station der Donauhalbahn)
bestehend aus einem gründlich reno-
virten zweistöckigen Gastwirthschafts-
Gebäude, einem Oekonomie-Gebäude,
Solschuppen, Schweinehaltungen zc.
und 5 ha 08, 14 Gartenland, Acker-
Wies- und Weidfeld
ist auf 1. März 1901 für die
Dauer von 15 Jahren neu zu
verpachten.

Vermöge der Lage des Anwesens
an einem der schönsten Punkte des
Donauthals in der Nähe von Sig-
maringen ist einem tüchtigen, energi-
schen Wirthse Gelegenheit geboten,
Thiergarten zu einem beliebigen Aus-
flugsort und einem gesuchten Sommer-
aufenthaltsort für Fremde zu machen.

Nachangeboten wollen unter An-
sicht von Nachweisen über Vermögen,
Rechnung und Befähigung zum Wirth-
schaftsbertrieb bis 1. Dezember d. J.
beim unterzeichneten Rentamt ein-
gereicht werden, woselbst die Bedin-
gungen jeder Zeit eingesehen
werden können.

Fürstl. Fürstend. Rentamt
Sigmaringen.

1893er
Kirchwasser,

preisgekrönt auf der Pariser
Weltausstellung,
ganze Flasche Mk. 4.—
halbe " " 2.10
20.15 empfiehlt 18927
Max Homburger,
30 Kronenstrasse 50,
124a Kaiserstrasse 124a.

Kafer-Cacao,

aus feinstem holländ. Cacao u. bestem
diastasiertem Hafermehl hergestellt.
Reichliche Verdaulichkeit, höchster Wohl-
geschmack u. Nährwerth. Kindern,
Kranken u. Reconvalescenten
besonders empfohlen, 1 Pfd.
nur Mk. 1.40 bei 17985.10.8
J. Lösch, Drogerie, Herrenstr. 35.

1a. Tafeläpfel,

eine weitere Sendung ein-
getroffen, empfiehlt 19223.2.1
Lebensbedürfnissverein
Karlsruhe.

Mostäpfel

täglich frisch eintreffend, sind zu
Mk. 3.— per Zentner zu
haben in der 18970
Karlsruher Lagerhalle,
Wielandstr. 23.

Kauf-Gesuch.

Zwei Kaffeeschränke, ein größerer
und ein kleinerer, werden zu kaufen
gesucht. Offerten beliebe man
unter Nr. 19819 in der Expedition
der „Bad. Presse“ abzugeben.

Elässer Waaren — Mühlhauser Besten.
C. F. KOPF, Herrenstrasse 14.
Wollene Kleiderstoffe, Wollflanellen gestreift und carrirt, zu Blousen zc.
Fagonirte und bedruckte Baumwollflanellen, Moltons zc., zu Haus-, Morgen- und Kinder-
kleidern. Baumwollflanellen zu Hemden, Hosen und Jacken, in Reste und am Stück.
Bettuchstoffe, doppelbreit, in Halbleine und Baumwolle. Ueberzugstoffe, Röllsch,
Siberbettücher, Schlafdecken, Shirting- und sonstige Hemdentuche. Shirtingreste und Futter-
reste, Möbelstoffe in Sammt, Seide, Crepe zc. Vorhänge, weiß und farbig. Weißtudereien,
Pliisch, Seide, Sammt, Bänder zc., zu Arbeiten zc.
18860.8.4
Fertige Leibwäsche in farbig und weiß.
Fertige Unterröcke und Schürzen.
Auf die volle Mark **10% Rabatt** bei Baarzahlung.

Kaffee Japan! Kaffee, Thee, Chocolate, Alkohol-
freie Getränke, Bier, Prada, Cham-
pagner und andere Limonaden u. s. w.
Kreuzstrasse 10. Anpreisung bedienung. Um günstigen
neben der St. Kirche. Anspruch bitten 18871.12.8
Therese Hofmann.

Hustet ein Kind.
Manne man sofort den seit 28 Jahren von Aerzten wohl erprobten
Dr. Schmidt-Achert's
Kenchbustensaft
21a (Kastanienblätter-Extrakt). 52.4
Bezug durch die Apotheken (N. 1 Mk.) und direkt durch
F. Schmidt-Achert, Ebenfoben (Wfals).

Morgen Ziehung!
der
St. Sebaldus-Potterie.
Loose à Mk. 2.—
noch zu haben in der
Expedition der „Badischen Presse“.

Lebensbedürfnissverein
Karlsruhe
empfiehlt 19224.2.1
**Kieler
Süßbäcklinge**
in stets frischer Waare.

Ein tüchtiger Lehrer gesucht, der
Unterricht im Zitherspielen
ertheilt. Offerten unter B18888 an
die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1
Betreuerprechendes B18823.2.1
Reklameunternehmen
Verhältnisse halber zu verkaufen oder
Theilhaber gesucht. Offert. unter
H. S. 45 Postlag. Karlsruhe.

Zum Besuche von Colonialw.-
Drogengeschäft u. Apothek. suche
für den ganz. Bezirk zc. ein. Vertreter
gegen hohe Provision. Off. an Jean
Becker, Ludwigshafen a. Rh. 5810a

Gesucht ein B18887
Pony
mit Wagen und Geschirr,
aber alles noch gut erhalten.
Kaiser-Allee 49, 2. Stock.

Zu verkaufen
1 Meistervioline, J. Stainer 1719
(für Concert und zu Geschenken sehr
geeignet), 1 Cello, 1 Viola, 1 Gitarre
nebst vielen Quartettnoten bei Lehrer
Braun in Nippur. B18858.2.1
Wichtig zu verkaufen sind: 1 sehr
guter Wintermantel für 1 großen
Herrn und 2 noch neue schwarze und
dunkelbraune Anzüge für Knaben von
14-18 Jahren. Preisfr. 122,
3. St. rechts. Einzusehen Donner-
stag und Samstag. B18826

Neue Transportflässer
solch und stark ge-
arbeitet, in allen Größen
stets auf Lager bei
J. Wolf & Cie,
Waldhornstr. 37. 19234*
Wichtig zu verkaufen
eine schöne Bluse (Wollstoff) und
Pelzgarnitur, alles neu.
B18-63 Göthestr. 18, 3. St. links.

Jacob Löwe (Adolf Löwe Sohn) Karlsruhe,
Adlerstrasse 18a.
Manufacturwaaren Aussteuerwaaren
en gros. en détail.
Günstige Kaufgelegenheit für Weihnachten:
115/120 cm feine Damentuche, pr. Meter Mk. 1.45.
115/120 „ melirte Homespun, „ „ 1.65.
115/120 „ schwere Cheviots in allen Farben, pr. Mtr. 1.75 u. 2.—.
Einen Posten gestickte farbige Roben zu dem außergewöhnlichen
billigen Preis per Stück 18 und 20 Mark.
Besonders fabelhaft billig empfehle feine abgepackte Handtücher mit
kleinen Webflehern, pr. Stück 20, 25 und 30 Pfennige.
Neste in Damen- und Herrenstoffen, Baumwoll- und Weiß-
waaren werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben. 19180

Damen-Confection
staunend billig.
Kinderjäckchen * Kindermäntel * Jacquets
von M. 2.— an von M. 2.— an von M. 2.75 an
Abendmäntel * Kragen u. Capes
von M. 6.— an von M. 1.90 an 19182.4.1
bis zu den feinsten
Kaiserstrasse 209 **S. Krämer** Kaiserstrasse 30
vis-à-vis dem Friedrichsbad. in der Nähe der Kronenstr.

**Reparaturen
und Stimmen**
an Flügelu, Pianino, Tafel-
Klavieren und Harmonium
werden aufs Sorgfältigste ausgeführt
und billig berechnet. 19178*
J. Kunz, Douglasstr. 22,
vis-à-vis dem neuen Postgebäude.

Neue Hülsenfrüchte
Ungar. Bohnen 1 Pfd. 15 Pfg.
Nieren-Erbfen, gesch. 1 " 18 "
Nieren-Erbfen, ganz 1 " 20 "
Linsen, extra, à 20, 24-28 "
alles nur erste Qualitäten,
empfiehlt **J. Lösch, Herrenstr. 35.**
N.B. Feinste Brautt. Wratwürste
ein Paar 25 Pfg. 19160.6.1

**Gemüse-
Conserven**
in frischer Waare empfiehlt
**Lebensbedürfnissverein
Karlsruhe.** 2.1

**Geräucherter
Lachs,**
frisch eingetroffen,
bei 19252.3.1
Carl Hager,
Hoflieferant, nächst
dem Rondellplatz,
Telephon 358.

Handwagen-Verkauf.
Ein noch gut erhaltener Hand-
wagen ist sofort preiswerth zu ver-
kaufen. Näheres Adlerstrasse 16,
im Hof. 19198

Haus-Verkauf.
In der Nähe des Hauptbahnhofs
(Altstadt) ist unter günstigen Be-
dingungen alsbald ein Haus zu
verkaufen. Preis von 42000 Mk. zu ver-
kaufen. B18821.3.1
Näheres bei Anton Buhlinger,
Kreuzstrasse 22, im Laden.

YOST
Schreibmaschine.
Britische Regierung: 18920
600 Maschinen.
22 goldene Medaillen
wovon 3 in Paris, letzte 1900.
A. Beyerlon & Co.,
Aeltestes Schreibmaschinen-
Geschäft Deutschlands,
Karlsruhe, Lammstr. 12.
Weissweine
in guter, glanzvoller u. kassen-
reifer Qualität von 45 Pfg. an
per Lit., im Fasse, empfiehlt 18724
D. R. Homburger,
Karlsruhe, 9 Schloßplatz 9.

**Platzinspektoren,
Berufsgenoten**
mit fixem Gehalt für den Bezirk
Karlsruhe von einer erstklass.
Lebens- und Volkswirt.-Ges.
sofort gesucht. 3.1
Offerten unter Nr. 19228 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

**Geldbeutel
verloren**
mit ca. 130 Mark Inhalt, Dienst-
tag Abend auf dem Wege vom
Marktplatz nach der Berdstrasse.
Abzugeben gegen Belohnung Kreuz-
strasse 32. 19236

Ein gebrauchter Sekretär,
gut erhalten, 3 verschiedene Kom-
moden und ein nur wenig gebrauchter
Divan mit gutem Wollstoffbezug
werden sehr billig abgegeben. Zög-
ringstr. 82, Laden. B13719.2.2

Englische Bart-Zintur
befördert bei jungen Leuten rasch
einen kräftigen Bart und verhilft
dünnemwachsende Bärte, à Glas 2.00 Mk.
Ein schönes Gesicht
ist die beste Empfehlungskarte. Wo
die Natur dieses vermag, wird über
Nachd durch Gebrauch von **Ver-
hardts Allensula** das Gesicht
und die Hände weich und art in
jugendlicher Frische. Preisfr. 122
Sommerproben, sowie alle Unrein-
heiten des Gesichts und Hände, à Glas
Mk. 1.50. An haben bei
T. Delpy,
Friseur- und Parfümerie-Geschäft,
Herrenstrasse 17. 18157*

**August Schmitt
Karlsruhe i. B.**
Damen-
Wäsche
Billaigste
Bezugs-
Quelle
Kinder-
Wäsche

Handwagen-Verkauf.
Ein noch gut erhaltener Hand-
wagen ist sofort preiswerth zu ver-
kaufen. Näheres Adlerstrasse 16,
im Hof. 19198

Handwagen-Verkauf.
Ein noch gut erhaltener Hand-
wagen ist sofort preiswerth zu ver-
kaufen. Näheres Adlerstrasse 16,
im Hof. 19198

Handwagen-Verkauf.
Ein noch gut erhaltener Hand-
wagen ist sofort preiswerth zu ver-
kaufen. Näheres Adlerstrasse 16,
im Hof. 19198

Handwagen-Verkauf.
Ein noch gut erhaltener Hand-
wagen ist sofort preiswerth zu ver-
kaufen. Näheres Adlerstrasse 16,
im Hof. 19198

Handwagen-Verkauf.
Ein noch gut erhaltener Hand-
wagen ist sofort preiswerth zu ver-
kaufen. Näheres Adlerstrasse 16,
im Hof. 19198